WIR

41. Ausgabe

Frühjahr 2020

Foto: Ludger Norrenbrock

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Besuchen Sie uns im Internet:
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Inhalt

Langzeitfortbildung der Akademie für Rehaberufe 4
Wechsel in der Geschäftsführung....5
Neue Pädagogische Leitung Kindheit, Jugend und Familie 5
„Mit uns ist zu rechnen!" – Selbstvertreter-Kongress in Leipzig 6
„Mein fast normaler Tag“....10
Alte Hütte in neuem Glanz....12
Samet im Friseursalon „Aykut Cevirgen“ 13
„Arbeit und Beruf“ und „Mobilität“ – Projektarbeiten in der Katenkamp-Schule 14
Spenden statt Präsente zur Firmenfeier von [k]nord 16
Großes Dankeschön von der Talentwerkstatt....16
Pralinenkurs zum vierten Mal 18
Kristensen Invest weiht neue Büroräume ein 19
Lichterfest zum 25-jährigen Bestehen der „Sonneninsel"....20
Handarbeit in der Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg 22
Das passierte in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide 22
Ein neuer Gemeinschafts-Raum – Treffpunkt für uns alle 23
Wusstet Ihr eigentlich schon, dass... 24
Neue Bewohner-Vertreter*innen in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide 24
Tina Turner – das Musical 25
Belohnung für die Mäuse der „Villa Kunterbunt“....26
Blumenzwiebeln in der „Rappelkiste“ 27
Adventsreise als Überraschungsfahrt....28
Ein Besuch der besonderen Art in der „Sonneninsel"....30
Restcent-Spendenaktion von ArcelorMittal Bremen 31
Ehrenamtlicher Ruhestand – Meine Verabschiedung aus dem Vorstand....32
„Du bist Ehrensache“: Paritätischer zeichnet 100 Ehrenamtliche aus....34
500. Trainingslauf „Durch die Graft“....35
Die Feuerwehr, Dein Freund und Helfer... 36
„Systemsprenger“ 38
Besondere Grüße zum Weltfrauentag 39
AmazonSmile....40
Einladung zum Sommerfest Bereich Wohnen 41
Scherzfragen, Sudoku 42
Impressum 43

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

uns alle beschäftigt zurzeit die Entwicklung des Corona-Virus.

Unsere Lebenshilfe verfolgt sehr aufmerksam die Einschätzungen und Handlungsempfehlungen der zuständigen Behörden und Experten und handelt nach den Anordnungen der Niedersächsischen Landesregierung.

So wurden am 16. März 2020 alle Kindertagesstätten und unsere Katenkamp-Schule geschlossen. Eine Notbetreuung wurde eingerichtet.

Das Tagesstrukturierende Angebot in Delmenhorst und die Stützpunkt-Einrichtungen des Bereichs Wohnen Ambulant wurden ebenfalls bis auf Weiteres geschlossen.

Das von der Landesregierung ausgesprochene generelle Besuchs- und Betretungsverbot für gemeinschaftliche Wohnformen setzen wir in allen unseren Haus- und Wohn-Gemeinschaften konsequent um. Das heißt: Der Zutritt ist nur den Menschen gestattet, die bei uns wohnen oder in den Häusern arbeiten. Die wenigen Ausnahmen, die die fachliche Weisung regelt, gelten für palliativmedizinische Versorgung (die bei uns nicht stattfindet), Seelsorger und Urkundspersonen (Notare, Standesbeamte). Diese Ausnahmen sind grundsätzlich und rechtzeitig mit der Leitung des Bereichs Wohnen abzustimmen. Behandelnde Ärzte und Pflegepersonal haben weiterhin Zutritt.

Außerdem entfallen zurzeit alle Freizeitangebote, Fort- und Weiterbildungen und öffentliche Veranstaltungen.

*Anfang März haben wir in unserer Geschäftsstelle in Delmenhorst einen Krisenstab gebildet, der sich täglich darüber austauscht, welche Maßnahmen wir ergreifen, um die durch uns betreuten Menschen mit Beeinträchtigung sowie unsere Mitarbeiter*innen bestmöglich zu schützen. Das geschieht selbstverständlich auch unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen (Mindestabstand, Video-Konferenz).*

*Um das Ansteckungsrisiko für unsere Mitarbeiter*innen auf ein Minimum zu reduzieren, haben wir räumlich getrennte Arbeitsbereiche eingerichtet und auch das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht.*

Diese Situation ist für uns alle neu und niemand weiß, wie lange wir uns einschränken müssen. Gerade diese Ungewissheit kann sehr belastend sein.

Wir hoffen, dass Sie und Ihre Angehörigen gesund bleiben und danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Langzeitfortbildung in der Schanzenstraße in Delmenhorst Anmeldung bis zum 1. Oktober 2020

Heilpädagogische Zusatzqualifikation für die Arbeit in integrativen Kindertagesstätten

Langzeitfortbildung der Akademie für Rehaberufe vom 06.11.2020 bis 29.04.2022

Die Akademie für Rehaberufe bietet die oben genannte neue Weiterbildung für Erzieher*innen sowie Sozialpädagog*innen mit einem Jahr Berufserfahrung im heilpädagogischen Kontext an. Das Curriculum ist angelehnt an den Rahmenplan der berufsbegleitenden Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“ des Kultusministeriums Niedersachsen von 2017 und bildet die Voraussetzung für den Einsatz anstelle der heilpädagogischen Fachkraft nach § 2 Absatz 4 der 2. DVO-KiTaG.

In der mehrmonatigen Fortbildung erlernen die Teilnehmer*innen notwendiges Fachwissen sowie Handlungskompetenzen zu verschiedenen Themen, darunter Integration und Inklusion im Kontext gesellschaftlicher Entwicklung, gesetzliche Grundlagen in Niedersachsen, bezogen auf die integrative und inklusive Erziehung in Kindertagesstätten und Entwicklungsverläufe in den ersten Lebensjahren.

Die heilpädagogische Zusatzqualifikation schließt mit einer Prüfung ab. Jede*r Teilnehmer*in erhält nach erfolgreicher Teilnahme am Lehrgang ein Zertifikat der Akademie für Rehaberufe.

Die Kosten der Fortbildung betragen 2.800 Euro inklusive Prüfungsgebühr, zahlbar in drei Raten nach Rechnungsstellung durch die Akademie für Rehaberufe.

<u>Kontaktadresse:</u>
Simone Kielhorn
Fachberaterin Fort- und Weiterbildung
Akademie für Rehaberufe
Telefon: 0511 909 257 01

Anmeldung bis zum 1. Oktober 2020
unter akademie@lebenshilfe-nds.de

Akademie für Rehaberufe
Gemeinsam Zukunft gestalten

Wechsel in der Geschäftsführung

Nachdem wir zum 1. Oktober 2019 Tina Cappelmann als neue Geschäftsführerin begrüßen durften, wurde am 1. Januar 2020 Thomas Heyen in die Geschäftsführung aufgenommen. Der langjährige Geschäftsführer Erwin Drefs hat unsere Lebenshilfe am 30. April 2020 verlassen und genießt nun seinen wohlverdienten Ruhestand.

Mit dieser Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung haben wir ein hervorragend aufeinander abgestimmtes Team gefunden und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

Tina Cappelmann war bereits als Pädagogische Leiterin für die Bereiche Kindheit und Jugend sowie Wohnen bei unserer Lebenshilfe tätig. Mit der Arbeit in unseren Diensten und Einrichtungen ist sie somit bestens vertraut.

Zudem bringt Frau Cappelmann Erfahrung aus ihrer Tätigkeit bei der Bundesvereinigung Lebenshilfe mit.

Portrait: Photo von Oven, Delmenhorst

Thomas Heyen ist seit 1999 bei unserer Lebenshilfe beschäftigt. Vor dem Wechsel in die Geschäftsführung war er als Leiter des Controlling bereits Mitglied der Geschäftsleitung. Herr Heyen ist daneben ehrenamtlicher Geschäftsführer des PARITÄTISCHEN Kreisverbandes Delmenhorst.

Portrait: Lukas Lehmann Photography

Neue Pädagogische Leitung Kindheit, Jugend und Familie

Zum 1. Januar 2020 konnten wir die Stelle der Pädagogischen Leitung für den Bereich Kindheit, Jugend und Familie neu besetzen. Wir freuen uns sehr, dass Irene Goldschmidt wieder unser Team verstärkt.

Frau Goldschmidt hatte sich Ende 2017 einer neuen beruflichen Herausforderung gestellt und die Leitung eines Kinder- und Familienzentrums in Bremen übernommen. Ihre dort gesammelten Erfahrungen bringt sie nun in ihre neue Aufgabe bei unserer Lebenshilfe ein.

Portrait: Lukas Lehmann Photography

„Mit uns ist zu rechnen!" – Selbstvertreter-Kongress in Leipzig

Die Bewohner-Vertretung unserer Lebenshilfe wurde zu einem Kongress nach Leipzig eingeladen. Dieser fand Ende August 2019 statt und dauerte drei Tage. Das Motto lautete „Mit uns ist zu rechnen! Selbstvertreter stärken sich“. Der gesamte Kongress wurde von dem Leitsatz „Selbstvertretung Na klar.“ begleitet.

Über 500 Menschen nahmen an diesem Kongress teil. Der Auftakt war ein großer Empfang aller Gäste. Dann wurde ins Thema eingeführt, eigene Erfahrungen mit der Selbstvertretung wurden geteilt und ein gemeinsames musikalisches Erlebnis initiiert, in Form von Trommeln, Rasseln und lautem Rufen: „Selbstvertretung Na klar“. Durch diese gemeinsame Aktion sollte jede*r Teilnehmer*in das Gefühl bekommen „Ich bin stark, Du bist stark, Wir sind Stark“.

Anschließend wurden die Teilnehmer*innen auf Arbeitsgruppen verteilt. Es gab feste und wechselnde Arbeitsgruppen. Insgesamt wurde in mehr als 30 Arbeitsgruppen über Selbstvertretung gesprochen, gemeinsam geforscht und diskutiert. Wir wollen zusammen stärker werden. Die Selbstvertreter*innen formulierten ihre Wünsche in der „Leipziger Erklärung", die am Ende des Kongresses veröffentlicht wurde.

Im Internet auf der Seite der Bundesvereinigung Lebenshilfe kann man die Leipziger Erklärung in Leichter Sprache lesen: www.lebenshilfe.de/selbstvertretung/leipziger-erklaerung/vollstaendiger-text

Insgesamt konnten wir während des Kongresses tiefer in Themen eintauchen und viele Ideen für unsere Arbeit als Bewohner-Vertretung mitnehmen.

Text: Maren Höhne und Gönül Ertürk
Gruppenfoto: Maren Höhne
Einzelfotos (Seite 7 bis 9): © 2019 Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Hans D. Beyer

Peter Reisinger (WG Neue Straße) war in einer festen Arbeitsgruppe. Er hat während des gesamten Kongresses die verschiedenen Arbeitsgruppen mit einer Video-Kamera gefilmt.

Lutz Mennen (HG Vollersweg) hat an einer Theater-Gruppe teilgenommen, die sich mit den Themen „Vorbilder“, „Wie werde ich stark“ und „Entdecke deine Stärken“ befasst hat. Am Ende des Kongresses wurde das Theaterstück „Super-Mann und Super-Frau“ aufgeführt.

*Die Trommelgruppe wurde von Daniela Sänger (HG Hansastraße) besucht. Hier konnte Jede*r ein Talent für sich entdecken und umsetzen.*

Detlef Grube (WG Humboldtstraße) war in einer wechselnden Arbeitsgruppe und hat das Thema „Selbstvertretung im Sport“ bearbeitet. Er ist zu dem Entschluss gekommen, dass Selbstvertretung auch im Bereich Sport ein sehr wichtiges Thema ist.

Melanie Hippke (WG Hansastraße) und Heike Langer (WG Zur Bienenweide) hatten sich für die Arbeitsgruppe „Das Recht auf Leichte Sprache“ angemeldet. Sie haben gelernt, dass man schwere Sprache, zum Beispiel von Ämtern, nicht akzeptieren muss, sondern diese Post mit der Bitte um Leichte Sprache wieder zurückschicken kann.

„Mein fast normaler Tag“

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen und der Landesverband Lebenshilfe Niedersachsen riefen im Jahr 2017 ein Projekt unter dem Motto: „Mein fast normaler Tag“ ins Leben. Hintergrund dieses Projektes war es, zu zeigen, dass Menschen mit Beeinträchtigung ein normales Leben führen, Wünsche und Träume haben und eigene Ziele verfolgen.

Für dieses Projekt wurden acht Menschen im Alter von 16 bis 35 Jahren gesucht, die sich im Alltag von einem Filmteam begleiten lassen. Wir, Christof und Bruno, haben uns beworben, indem wir Bilder mit eigenen kleinen Texten an den Paritätischen Wohlfahrtsverband schickten. Zur großen Überraschung und Freude wurden wir unter hunderten von Leuten ausgewählt, an diesem Projekt teilzunehmen. Es kündigte sich ein Filmteam und eine Fotografin an, die uns bei unserem „fast normalen Tag“ begleiten wollten.

Christofs Drehtag

Anfang 2018 war es dann soweit. Ein Filmteam und eine Fotografin besuchten mich bei der Arbeit und Zuhause (damals noch in der Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße in Delmenhorst). Es war schon ungewohnt und auch etwas merkwürdig, von einer Kamera begleitet zu werden und Szenen immer wieder zu wiederholen. Das Team war aber sehr nett und so war es leichter. Es wurden viele Fotos gemacht. Das war mein Lieblingspart. Insgesamt war es eine spannende Erfahrung, wie so ein Dreh abläuft und auf mein Ergebnis bin ich sehr stolz.

Brunos Drehtag

Mein Drehtag in der Haus-Gemeinschaft Am Schürbusch in Ganderkesee mit dem Filmteam war total super. Besonders gut fand ich die beiden Chefs vom Team. Ich hatte solchen Spaß und habe mich gefühlt wie die Nummer 1! Für die Mitarbeiter*innen war es sehr anstrengend, aber ich stehe gern im Mittelpunkt und mag es, wenn Fotos von mir gemacht und Videos von mir gedreht werden.

Ich habe vom Paritätischen Wohlfahrtsverband zwar viel Post bekommen, habe aber sehr lange nichts von meinen eigenen Fotos und Videos gesehen. Ich musste darauf viel zu lange warten, dass fand ich total schade. Ich und meine Familie waren sehr aufgeregt, endlich meine Sachen von dem Drehtag sehen zu können.

Bruno dos Santos Ramos und Christof Schmidt (v.l.n.r) hatten viel Spaß an dem Projekt

Nach langem Warten war es dann soweit. Es kam der Brief mit der Einladung zur Vernissage am 13. November 2019 und wir machten uns gemeinsam mit für uns wichtigen Personen auf den Weg nach Hannover.

Wir feierten unsere Teilnahme mit einem gemeinsamen Mittagessen in einem Restaurant. Dann ging es zur Vernissage. Im ServiceCenter Hannover trafen wir auf die „High Society“ der Lebenshilfe Niedersachsen und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Wir betraten eine riesige Halle, in der wir mit Kaffee, Kuchen und Keksen empfangen wurden. Aufgeteilt in kleinen Gruppen machten wir uns auf die Suche nach dem eigenen Pappaufsteller. Nachdem wir uns einen Überblick verschaffen konnten, wurden wir gebeten uns für die Begrüßung zu versammeln.

Etwas enttäuscht waren wir darüber, dass in den darauffolgenden Reden wenig über unser Projekt gesprochen wurde und unsere Filme nicht gezeigt wurden. Nach den Reden haben sich die Politiker ein wenig Zeit genommen, um mit uns zu sprechen.

Vor allem ich, Bruno, habe es genossen, im Mittelpunkt zu stehen und fühlte mich wie ein Star.

Für mich, Christof, war es wichtig, gemeinsame Zeit zu verbringen.

Nach einem spannenden Tag machten wir uns müde auf den Heimweg.

Text: Christof Schmidt und Bruno dos Santos Ramos mit Unterstützung von Martha Uhde und Laura Fortmann
Fotos: Christine Mengkowski und Martha Uhde

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Ob wir noch einmal an so einem Projekt teilnehmen? Grundsätzlich ja, aber mit weniger Wartezeit auf das Endergebnis. Unsere Filme könnt ihr übrigens bei YouTube sehen:
Christof Schmidt: https://www.youtube.com/watch?v=3RypF2Jdd0g
Bruno dos Santos Ramos: https://www.youtube.com/watch?v=azqrQd4xFZA

Alte Hütte in neuem Glanz

Zum Herbstbeginn 2019 hatten einige Eltern der Kinder unserer Kindertagesstätte „Sonneninsel“ in Bookholzberg der großen Hütte auf dem Spielplatz einen neuen Anstrich verpasst.

Zunächst ging es ans Abschleifen, denn gute Vorbereitung ist für einen gelingenden Anstrich sehr wichtig. Mit Schleifmaschinen, die Herr Sternberg (Elternvertreter) von zu Hause mitbrachte, ging es an einem Freitag mächtig zur Sache. Die Feinarbeiten in den Ecken mussten dann aber doch in Handarbeit gemacht werden. Zur Stärkung gab es Kaffee und Kuchen.

Am nächsten Tag ging es dann mit Elan weiter. Die Hütte musste zunächst von Staubresten und Spinngeweben befreit werden, damit die Farbe auch hält. Wie gut, dass Herr Sternberg Staubsauger und Kompressor mitgebracht hatte. Damit war das schnell erledigt.

Nun ging es ans Streichen. Schwedenrot mit weißen Fensterrahmen waren die Wunschfarben des KiTa-Teams. Mit breiten Pinseln ging es flott voran. Während die Feinarbeiten mit den dünneren Pinseln ausgeführt wurden, kümmerten sich Herr Amelsberg (1. Vorsitzender des Fördervereins) und Frau Razek (Elternvertreterin) schon mal um die Fensterrahmen. Herr Stepin (Vater eines KiTa-Kindes) hat den Anstrich der Dachüberstände übernommen und Herr Sternberg und Frau Schwamb (Elternvertreterin) nahmen sich der großen Flächen an.

Selbstverständlich wurde auch eine zünftige Frühstückspause mit frischen Brötchen und Kaffee gemacht. Und ein kühles (alkoholfreies) Bier gehörte ebenfalls dazu.

In neuem Glanz erschien am Ende die schon in die Jahre gekommene Hütte. So dient sie unseren Kindern wieder als begehrter Raum für Rollenspiele, und das sicher noch für einige Jahre.

Vielen Dank an die Eltern für diesen „farbigen“ Einsatz.

Text und Fotos: Edith Ohlenbusch

Samet im Friseursalon „Aykut Cevirgen“

Für die meisten von uns gehört der Friseurbesuch zum normalen Lebensalltag. Manche mögen ihn sogar.

Nicht so für Menschen im Autismusspektrum. Ungefiltert wirken viele Reize massiv auf diese Menschen ein, so zum Beispiel die fremde Umgebung, intensive Gerüche und Geräusche und fremde Personen (Friseur*in). Die Gesamtsituation wirkt oft verunsichernd und irritierend.

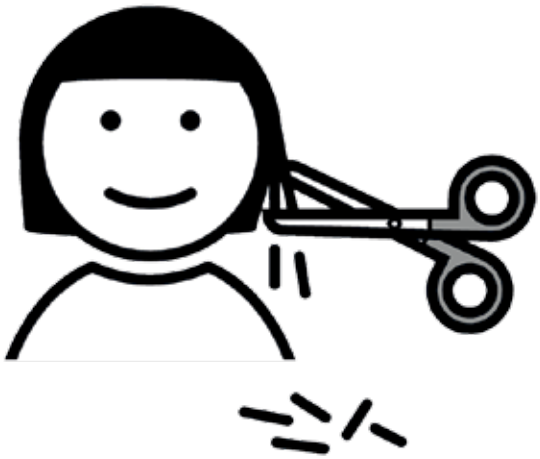
Samet ist vier Jahre alt und ein Kind im Autismusspektrum. Er hat den Friseurbesuch immer verweigert. Die Mutter war bereits verzweifelt.

Wir sehen einen Förderschwerpunkt in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern, ihnen die größtmögliche Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Dementsprechend haben wir, in Absprache mit den Eltern, nach einem Friseursalon gesucht, der in seiner Ausstattung möglichst reizarm ist und einer Friseurin, die sich die notwendige Zeit für Samet nimmt. Wir hatten Glück bei der Suche und haben Samet schließlich in den Friseursalon „Aykut Cevirgen“ (Nordenhamer Straße 65, 27751 Delmenhorst) zu Yanine (Friseurin) begleitet.

… und Samet hat es geschafft. Mittlerweile war er mit uns bereits zweimal dort. Der nächste Schritt ist, dass die Mutter ihn dabei begleitet. Gern unterstützen wir auch hier den Übergang zu (demnächst) selbstständigen Friseurbesuchen.

Nachdem Samet durch unsere Begleitung auch schon das öffentliche Schwimmbad nutzen kann, war der Friseurbesuch ein weiterer Schritt zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Text: Sabine Ehrentraut und Birte Bleeker
Fotos: Birte Bleeker



METACOM Symbol: © Annette Kitzinger

„Arbeit und Beruf“ und „Mobilität“
Projektarbeiten in der Katenkamp-Schule

In der ersten Hälfte des Schuljahres 2019/20 haben sich die Abschluss-Stufen der Katenkamp-Schule in Ganderkesee innerhalb der Projektarbeit mit dem Thema „Arbeit und Beruf“ beschäftigt.

Was haben wir alles gemacht?

- Eigene Stärken und Fähigkeiten erarbeitet
- Verschiedene Berufe kennengelernt
- Beschäftigung mit dem eigenen Traumberuf
- Zeitstrahl erstellt: „Wie lange muss ich arbeiten?“
- Interview mit einer Beschäftigten aus der Delme-Werkstatt
- Betriebsbesichtigungen Martinshof in Bremen und Delme-Werkstatt in Ganderkesee
- Fragen beantwortet wie zum Beispiel: „Als was möchte ich später arbeiten?“ „Welche Tätigkeiten gefallen mir?“ „Worin bin ich gut?“
- Eigene Fähigkeiten mit möglichen Berufen verknüpft

Zum Projektabschluss haben wir unsere Fotos gesichtet, die wir während des Unterrichts gemacht haben, und Höhepunkte besprochen. In der Nachbereitung haben wir als Erinnerung einen Film mit der App „Adobe Spark“ erstellt.

Die Schüler*innen haben erklärt, dass sie bei diesem Projekt mehr über sich selbst kennengelernt und nun eine genauere Vorstellung davon bekommen hätten, was sie in der Arbeitswelt erwarten könnte. Einige Jugendliche haben konkrete Berufswünsche formuliert.

Projekt „Arbeit und Beruf“
Lukas, Isabell und Emine beim Berufe-Memory

Projekt „Arbeit und Beruf“
Lea erstellt den Zeitstrahl

Projekt „Mobilität“
Jason im Universum Bremen

Projekt „Mobilität“
Maurice, Bjarne und Dania im Universum Bremen

Projekt „Mobilität“
Louis und Jason testen die Transportmittel

Als weiteres Projekt bearbeiteten wir das Thema „Mobilität“ und haben zum Projektauftakt das Universum in Bremen mit der Sonderausstellung „DER MOBILE MENSCH“ besucht. In der Ausstellung haben wir verschiedene Transportmittel der Neuzeit kennengelernt (zum Beispiel Car-Sharing oder Elektrobusse). Wir konnten dort interaktiv tätig sein, unsere eigene Stadt erstellen und kleine Aufgaben an digitalen Stationen machen.

Anschließend besuchten wir noch die feste Ausstellung und hatten dort viel Spaß beim Durchführen kleiner Experimente. Besonders gut hat uns der Raum gefallen, in dem ein Erdbeben zu spüren ist.

Wir waren auch in unserer Turnhalle und haben Übungen zur Körperwahrnehmung und Fortbewegung gemacht. In einer Partnerübung haben wir eine „Blindenführung“ gemacht und so erfahren, wie wichtig Kommunikation und Vertrauen ist.

In der zweiten Hälfte des Schuljahres wollen wir über den Straßenverkehr sprechen. Hier ist geplant, Stop-Motion Videos zu drehen und eine Fahrschule zu besuchen.

Wir freuen uns auf weitere Erlebnisse!

Text: Dania Bremer
Fotos: Gudrun Fieberg und Dania Bremer

Projekt „Mobilität“
Benjamin und Robin erfahren,
dass Kommunikation und Vertrauen
bei einer Blindenführung wichtig ist.

Spenden statt Präsente zur Firmenfeier von [k]nord

Eine Firmenfeier war Anlass des Entsorgungsunternehmens [k]nord aus Ganderkesee, um Spenden für unsere Lebenshilfe zu bitten. Eine tolle Aktion des Unternehmens, die uns 1.150 Euro bescherte. Diese Spende kommt unserer Heilpädagogischen Frühförderung in Delmenhorst und der Talentwerkstatt des Bereichs Wohnen zugute.

Die Frühförderung investiert in eine Schaukel (Foto rechts) und Fördermaterialien und die Talentwerkstatt hatte schon lange den Wunsch, einen Werkzeugwagen anzuschaffen (siehe Bericht nächste Seite). In der Talentwerkstatt sind Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam sehr kreativ. Die selbst hergestellten Artikel werden zum Beispiel auf unserem jährlich stattfindenden Weihnachtsduft-Basar präsentiert oder auch auf Sommerfesten. Von den Erlösen der verkauften Handwerkskunst schafft die Talentwerkstatt neues Material an.

Unsere Heilpädagogische Frühförderung bedankt sich sehr herzlich beim Entsorgungsunternehmen [k]nord, das übrigens auch selbst gespendet hat, und bei allen Spendern, die diesem Aufruf nachgekommen sind: Bauunternehmen Mahlstedt, Elektrotechnik Oetken, Taxe Borkus, Ing.-Büro Eilers und Kay-Uwe Heisig.

Text: Verena Ringel, Foto: Ann-Christin Senger

Großes Dankeschön von der Talentwerkstatt

Hüneke Ganderkesee Tiefbau, die ebenfalls dem Aufruf von [k]nord gefolgt sind, und die ehemalige Vorsitzende unserer Lebenshilfe, Frau Iden, die ein privates Jubiläum als Anlass für einen Spendenaufruf nutzte, bescherten der Talentwerkstatt des Bereiches Wohnen den eigenen Werkstattwagen samt kompletter Ausstattung mit verschiedenen Werkzeugen.

Die Resonanz der Talentwerkstatt ist mittlerweile so groß geworden, dass sich an mindestens einem Wochenende im Monat mehrere Wohn- und Haus-Gemeinschaften zum kreativen Gestalten treffen. Das gemeinsame Entwickeln von Ideen, der Austausch untereinander und die Arbeit an verschiedenen Projekten verbinden und schaffen Möglichkeiten einer belebenden Freizeitgestaltung.

Ein Höhepunkt der Talentwerkstatt ist der alljährliche Weihnachtsduft-Basar, der zusammen mit dem Tagesstrukturierenden Angebot in der Schanzenstraße in Delmenhorst ausgerichtet wird. Der Basar ist der Moment der Talentwerkstatt, an dem jedes Talent die eigenen Werke und Arbeiten stolz präsentieren und zum Verkauf anbieten kann.

Dank der neuen Errungenschaft kann die Talentwerkstatt ihre Arbeiten im Bereich Holz ausbauen und professionalisieren.

Vielen Dank an die großzügigen Spender.

Thorsten Ebert (1 v.l.) und Anne Redeker (3 v.l.) bedankten sich im Namen der Talentwerkstatt persönlich bei Familie Hüneke

„Wir freuen uns schon sehr auf den Einsatz und die Arbeit mit den neuen Werkzeugen und dem Werkzeugwagen."

Schleifgerät für die Talentwerkstatt

Die Professionalität und Qualität der Arbeiten in der Talentwerkstatt nimmt von Jahr zu Jahr stetig zu. Jede*r wächst an den Aufgaben und gewinnt an Erfahrung dazu. Zudem wird der Umfang an anfallenden Schleifarbeiten immer aufwendiger. Diese lassen sich nur schwer in Handarbeit bewerkstelligen. Deshalb ist ein weiterer Wunsch die Anschaffung eines Schleifgerätes. Mitarbeiter*innen bringen ihr privates Schleifgerät öfter mit, doch das ist mit viel Aufwand verbunden. Schöner wäre es, ständig eines in der Talentwerkstatt zu haben. Besonders gut nutzen können die Teilnehmer*innen ein Schleifgerät der Marke Festool. Dieses Gerät ist einfach in der Handhabung, sehr leicht, wendig und besitzt eine ergonomische Gehäuse-Geometrie mit perfekt ausbalanciertem Schwerpunkt. Außerdem lässt sich ein Staubsauger an den Schleifer anschließen, wodurch weniger Feinstaub entsteht.

Bei der Anschaffung des Schleifgerätes (einschließlich Staubsauger) wird die Talentwerkstatt von der Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg mit einem Teilbetrag unterstützt. Rund 500 Euro für die Anschaffung fehlen nun noch.

Text und Fotos: Maren Höhne

Wenn Sie die Talentwerkstatt bei der Anschaffung finanziell unterstützen möchten,
dann verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gGmbH, DE 39 2805 0100 0001 0532 55
bei der Landessparkasse zu Oldenburg, Stichwort: Talentwerkstatt - Schleifgerät

Pralinenkurs zum vierten Mal

Die ersten Kurse waren immer sehr schnell ausgebucht und die Nachfrage nach weiteren Terminen zeigte, dass der Pralinenkurs sehr beliebt ist. Deshalb trafen sich im Herbst letzten Jahres zum vierten Mal in unserem Haus Schanzenstraße in Delmenhorst Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, um unter der Leitung von Ingrid Prönnecke (Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der Lebenshilfe Braunschweig und im Gesamtvorstand des Landesverbandes Lebenshilfe Niedersachsen e. V.) Pralinen herzustellen. Alle Beteiligten waren mit großem Eifer bei der Sache. Es entstanden wieder tolle Schokoladenkreationen. Am Ende trat jede*r Teilnehmer*in mit einem Teller voll köstlicher Pralinen den Heimweg an.

Text und Fotos: Heidelies Iden

kristensen invest weiht neue Büroräume ein

Ende September letzten Jahres weihte die Firma Kristensen Invest GmbH ihre neuen Büroräume ein. Geschätfsführer Andreas Vogler bat die geladenen Gäste anlässlich dieser Einweihung um Spenden für die Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg. Eine tolle Aktion, bei der knapp 1.500 Euro zusammen kamen. Kistensen Invest GmbH freute sich ebenfalls über diese tolle Summe und stockte sie auf 2.000 Euro auf.

Mit dem Geld wurden Ferienfreizeiten unserer Wohn- und Haus-Gemeinschaften gefördert. Auch die fleißigen Freizeit-Gärtner*innen unseres Projektes „Katrins Garten“ freuten sich über einen Zuschuss.

Text: Verena Ringel
Foto: Asena Dönmez

Danke

Freuten sich über den hohen Geldbetrag, der durch den Spendenaufruf zustande kam: Christine Mengkowski, Birgit Gödeker, Andreas Vogler und Charline Ruge (v.l.n.r.)

Zum Ende des Jahres 2019 erhielten wir von Kristensen Invest eine weitere Spende, mit der wir ebenfalls die Freizeitaktivitäten unserer Bewohner*innen unterstützen.

METACOM Symbol: © Annette Kitzinger
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Lichterfest zum 25-jährigen Bestehen der „Sonneninsel“

Am 15. November 2019 erstrahlte die Kindertagesstätte „Sonneninsel" in Bookholzberg drinnen und draußen in buntem Lichterglanz. Grund dafür war ein großes Lichterfest zum 25-jährigen Bestehen der Kindertagesstätte, gemeinsam vorbereitet vom „Sonneninsel"-Team, dem Förderverein und Elternrat.

1994 für damals etwa 60 Kinder in einer Integrationsgruppe, einer Vormittagsgruppe und einer Schnuppergruppe an drei Nachmittagen in der Woche wurde die „Sonneninsel" eröffnet. Schon bald danach wurde erweitert, angebaut und umgebaut. Heute spielen und lernen in der „Sonneninsel" bis zu 76 Kinder in vier Gruppen, davon zwei Integrationsgruppen, eine Ganztagsgruppe und eine integrative Krippengruppe.

Schon die Vorbereitungen ließen darauf schließen, dass es ein besonders schönes Fest werden würde. Ein Vater hat eine große Lichtinstallation aufgebaut. Ein großes *„Oh“* und *„Ah“* ging durch die Besucherreihen. *„Unbeschreiblich schön“* konnten wir mehrfach hören. Neben dieser Beleuchtung haben auch die Kinder viele kleine Lichtgläser gestaltet, die überall verteilt wurden. Mit Knicklichtern wurde dem Ganzen der letzte Schliff gegeben.

Zur Begrüßung der Gäste haben die Kinder gesungen und einen Lichtertanz aufgeführt. Der große Beifall der Zuschauer*innen machte sie ganz stolz auf ihre Vorführung.

Für alle Kinder gab es dann Schattenspiele, Malen mit fluoreszierenden Farben bei Schwarzlicht, Lichterkegeln, Kerzen basteln, Schminken mit Leuchtfarben, Sandmalen im Dunkeln auf beleuchteten Glasplatten und, als besonderer Höhepunkt, Turnen im Dunkeln.

Der Förderverein sorgte für das leibliche Wohl. Schnell gab es lange Schlangen am Essensstand. Vom Grill zog der Duft nach frischen Bratwürsten durch den Garten und auch Laugenbrezeln standen zum Verzehr bereit. Die Eltern freuten sich über heißen Kaffee. Für die Kinder hat die Pfadfindergruppe „Moorfüxe“ heißen Apfelsaft über einem Feuer zubereitet. Im Garten wurde in einer Feuerschale ein wärmender Treffpunkt für alle entfacht.

„Ist das schön!“ – „So eine tolle Atmosphäre und schöne Stimmung mit diesen Lichteffekten!“ – „Einfach wunderbar!“ So schwärmten die zahlreichen Gäste. Große Zufriedenheit trotz großen Andrangs überall.

Noch Tage später hörten wir die Besucher*innen unseres gelungenen Festes schwärmen. Wir sind stolz auf das, was wir geboten haben. Und stolz war auch der Förderverein auf die Einnahmen: 488 Euro kamen aus dem Verkauf von Essen und Trinken zusammen. Wieder rücken wir unserem lang gehegten Wunsch, dem Niedrigseilgarten, damit ein Stückchen näher.

Text: Edith Ohlenbusch
Fotos: Ramona Stöver und Marco Wystub

Handarbeit in der Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg

Mein Freund Daniel und ich haben mit unserem Praktikanten Colin in der Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg in Hude ein Projekt gemacht. Wir haben uns eine Raucher-Sitzlounge gebaut. Dazu haben wir Holzpaletten übereinander gelegt und verschraubt. Darauf haben wir zwei Holzplatten gelegt und diese festgeschraubt. Zum Schluss wurde eine dicke Schaumstoffmatratze oben raufgelegt. Fertig war das Sofa!

Text: Rene, Daniel und Colin
Fotos: Michaela Hörner

Das passierte in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide

Ende Juni feierte Aurelius Vitale seinen 20. Geburtstag! Er wohnt seit Dezember 2018 bei uns. Aurelius ist in der Delme-Werkstatt in Delmenhorst beschäftigt und absolviert dort sein letztes Jahr im Berufsbildungsbereich. Er ist großer Star Wars und Star Trek Fan. Außerdem spielt er seit kurzem im Team der „Roten Teufel“ Fußball.

Im Dezember 2019 wurde Oliver Trubitz ebenfalls 20 Jahre jung! Oliver wohnt seit März 2018 bei uns. In dieser Zeit begann er, sich freiwillig beim Technischen Hilfswerk in Bookholzberg zu engagieren und wird Ende 2020 die Prüfung für die Grundausbildung machen. Oliver ist ein großer Fan von Werder Bremen. Er macht im Berufsbildungsbereich der Delme-Werkstatt in Delmenhorst auch eine Ausbildung und wechselt im November 2020 in den Arbeitsbereich.

Seit Oktober 2019 bin ich, Jana Bosak, Mitarbeiterin in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide. Ich habe als Praktikantin mein letztes Jahr in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst gemacht und arbeite jetzt als Heilerziehungspflegerin in der Bienenweide.

Text: Jana Bosak, Fotos: Fotostudio Bianca Schröder

Ein neuer Gemeinschafts-Raum – Treffpunkt für uns alle

Jung, modern und frisch. So sieht der neue Gemeinschafts-Raum in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst aus.

Noch vor einigen Wochen war es anders. Zwei Wohnzimmer, die direkt ineinander übergingen. Das eine wurde oft genutzt für Spiele-Abende, Bastelaktionen und andere Aktivitäten. Das andere wurde sehr selten genutzt und wirkte wie ein Durchgangsraum. Das ist nun vorbei.

Gemeinsam haben wir entschieden, dass wir einen Raum mit großen Tischen sowie gemütlichen und schönen Stühlen haben möchten. Wir wollten gern Esszimmer und Wohnzimmer in einem Raum haben. Gesagt getan. Im Internet haben wir nach Tischen und Stühlen gesucht und uns schließlich für etwas Farbiges, Modernes entschieden, was gut zu uns und unserer Wohn-Gemeinschaft passt.

Zu unserer Überraschung kamen wir einige Zeit später an einem Tag von der Arbeit nach Hause und die Möbel waren schon geliefert und aufgebaut. Ein gemütlich gedeckter Kaffee- und Teetisch wartete schon auf uns und wir konnten die neue Atmosphäre genießen.

Das Hochschleppen von Tischen aus den Kellerräumen für größere, gemeinsame Termine, wie z. B. Geburtstage, hat nun ein Ende und wir können nach der Arbeit ganz entspannt die Seele im neuen gemütlichen Gemeinschafts-Raum baumeln lassen. Es gefällt uns allen sehr gut.

Text und Foto: Martha Uhde

Wusstet Ihr eigentlich schon, dass...

… in allen Delmenhorster Kindertagesstätten Tablets eingesetzt werden?

In vielen Teilbereichen unserer Lebenshilfe setzen wir seit Jahren Tablets zum Lernen und/oder zur Unterstützung im Alltag ein.

Warum in allen Kindertagesstätten in Delmenhorst?

Die Tablets werden dort zur digitalen Unterstützung der Sprachbildung genutzt. Die Kinder können zum Beispiel eigene digitale Bücher erstellen und durch ihre eigenen Sprachaufnahmen dazu Geschichten erzählen.

Nachdem wir dies in unserer Kindertagesstätte „Kita Süd“ in Delmenhorst vor einigen Jahren entwickelt hatten, konnten wir die digitalen Möglichkeiten immer weiter ausbauen. Dabei unterstützten uns die Stadt Delmenhorst und der Lions Club Delmenhorst Burggraf sehr tatkräftig.

Der Lions Club hat für alle 25 Kindertagesstätten in Delmenhorst jeweils drei Tablets zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen stehen in einem Flyer, der in allen Kindertagesstätten in Delmenhorst ausliegt.

Text: Nils Lion

Neue Bewohner-Vertreter*innen in der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide

Ende März wurden in der WG Zur Bienenweide in Bookholzberg die neuen Bewohner-Vertreter*innen gewählt. Martin Riegelmann wurde 1. Vorsitzender und seine Stellvertretung übernehmen Bettina de Boer und Joachim Rüdemann.

Text: Jana Bosak
Fotos: Fotostudio Bianca Schröder

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Martin Riegelmann, Bettina de Boer und Joachim Rüdemann (von links nach rechts) freuen sich auf ihr neues Amt!

Tina Turner – das Musical

Wir, die Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg aus Hude, sind nach Hamburg zum Musical gefahren. Gegen 10 Uhr fuhren wir vom Bahnhof Hude mit dem Zug los. Alle waren aufgeregt, aber die Stimmung war super! Vom Bahnhof Hamburg ging es weiter mit dem Bus zur Reeperbahn, wo das Musical Haus steht. Hier war schon eine Menge los. Lange Menschenschlangen standen vor dem Eingang. Nachdem wir endlich in der Eingangshalle angekommen waren, haben wir uns zunächst gestärkt. Dann sind wir zu unseren Sitzplätzen gegangen und schon ging es los! Ein atemberaubendes Bühnenbild machte den Anfang der Show. Es war einfach unbeschreiblich schön! Und dann kam sie… Tina Turner. Sie sang und tanzte umwerfend. Die gesamte Lebensgeschichte von Tina Turner wurde musikalisch erzählt. Fast drei Stunden waren gefüllt mit Tanz und Gesang. Alle waren begeistert.

<u>Eindrücke der Bewohner*innen</u>

Nadine: *Tolle Musik, rührend*
Rene: *Das war wirklich schön, super*
Franziska: *Tolle Stimmung auf der Bühne und bei den Zuschauer*innen*
Björn: *So wie die echte Tina… super Stimme*
Matthias: *Ein berauschendes Finale*
Kimberly: *Aufregend, die Lebensgeschichte von Tina*
Sören: Wundervolle Kostüme, tolles Publikum
Hansi: *Es war ein sehr schöner Tag*

Text: Inar Brandt, Foto: Britta Einemann

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Belohnung für die Mäuse der „Villa Kunterbunt“

Am 29. November 2019 waren die Kinder der Mäusegruppe aus der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Delmenhorst zum Weihnachtsbaum-Schmücken in die Volksbank an der Mühlenstraße in Delmenhorst eingeladen. Mit viel Freude haben die Kinder ihren selbst gebastelten Schmuck dort angebracht.

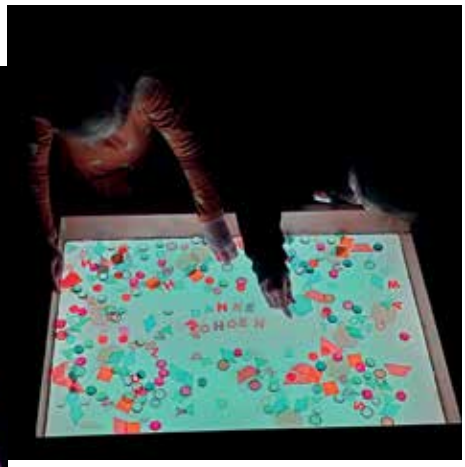
Zur Belohnung gab es eine großzügige Spende der Volksbank, von der einige tolle Dinge angeschafft werden konnten, darunter eine schöne, bunte Hängematte, die zur Entspannung genutzt wird oder auch einfach mal, um gemeinsam mit anderen Kindern zu schaukeln und dabei viel Spaß zu haben. Zudem wurden transparente und bunte Glassteine, geometrische Formen und Buchstaben für einen Leuchttisch angeschafft, mit denen interessante und schöne Welten, Figuren, Formen oder der eigene Name auf dem Tisch gelegt, beleuchtet und bestaunt werden können.

Mit den durchsichtigen, zweidimensionalen Geometrie-Formen bauen Kinder wichtige Fertigkeiten auf, z. B. Sortieren und Zuordnen, Erkennen von Farben und Formen, Bezeichnungen und Eigenschaften von 2D-Formen. Schulkinder werden spielerisch und mit vielen Sinnen an die Buchstaben herangeführt und lernen, erste Wörter zusammenzusetzen.

Das Legen von Figuren, Formen und Wörtern fördert viele Entwicklungsbereiche von Kindern, z. B. die Auge-Hand Koordination und Feinmotorik beim Erfassen, Greifen und Legen von den Elementen oder die Kreativität beim Gestalten der beleuchteten Fläche. Durch den Farbwechsel des Tisches lernen Kinder, welche neuen Farben sich ergeben, wenn man zwei oder mehr verschiedene Farben mischt.

Für den Gruppenraum, den die Mäuse immer vormittags und die Snoopys an drei Tagen in der Woche nachmittags nutzen, gab es ein großes Regal, damit all die Gesellschaftsspiele und Puzzle einen schönen Platz haben, zu dem alle Kinder einen leichten Zugang haben.

Text und Fotos: Christian Schock



Blumenzwiebeln in der „Rappelkiste“

Anfang November 2019 bekam die Heilpädagogische Kindertagesstätte „Rappelkiste“ in Delmenhorst die unterschiedlichsten Blumenzwiebeln geschenkt. Das war eine Spendenaktion vom Arkenau Gartencenter für Delmenhorster Kindertagesstätten.

Natürlich wollten die Kinder ganz schnell die vielen großen und kleinen Zwiebeln einpflanzen. Was benötigten wir nun alles, um die Blumenzwiebeln einzupflanzen? Wir besorgten uns Schaufeln, Eimer und Wasser. Zuerst lockerten wir dann die Erde an der Stelle, wo die Zwiebel wachsen soll. Dann gruben wir eine Kuhle, ungefähr dreimal so tief wie die Zwiebel breit ist. Wir setzten die Zwiebel mit der Spitze nach oben in die Kuhle und bedeckten diese mit der ausgehobenen Erde. Jetzt noch etwas Wasser… fertig!

Dann warteten wir voller Spannung, wann die ersten Blumenzwiebeln aus dem Winterschlaf erwachen würden. Anfang März war es endlich soweit und wir freuten uns riesig, als die Blumen ihre Köpfe der Sonne entgegenstreckten.

Text: Anja Welsch
Fotos: Birte Bleeker

METACOM Symbole: © Annette Kitzinger

Adventsreise als Überraschungsfahrt

Im letzten Jahr gab es eine Adventsreise der besonderen Art. An einem Montagmorgen im Dezember startete um 8.30 Uhr eine 50-köpfige Reisegruppe aus den Wohn-Einrichtungen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemeinsam mit Angehörigen, Freund*innen und Mitarbeiter*innen eine Fahrt, ohne das Ziel zu kennen. Die Reise war nämlich als „Überraschungsfahrt“ ausgeschrieben und tatsächlich blieb das Reiseziel bis zum Tag der Abfahrt geheim.

Unterwegs sollten alle raten, wohin die Reise in diesem Jahr gehen würde. Nach einigen Tipps durch den Reiseleiter Ludger Norrenbrock konnte Cader Koruh aus der Haus-Gemeinschaft Hansastraße das Rätsel lösen: Potsdam!

Unterwegs besuchten wir schon den ersten Höhepunkt: Das Hundertwasserhaus in Magdeburg! Bei einer Führung mit Turmaufstieg hatten wir einen tollen Ausblick über die ganze Stadt. Ach ja, im Anschluss gab es auch gleich vor dem Magdeburger Dom die übliche „Kartoffelsalat-Würstchen-Senf-Pause“.

Am späten Nachmittag erreichten wir unser Hotel „Arcona am Havelufer“. Nach dem Einchecken im Hotel und dem Erkunden der Umgebung gab es einen Empfang mit Punsch und Feuerschale. Anschließend ließen wir uns mit einem „Winterbuffet“ im Havel-Pavillon des Hotels verwöhnen.

Den zweiten Tag starteten wir mit einer ausführlichen Stadtführung durch Potsdam. Wir besichtigten das Museums-Schloss Cecilienhof und die Parkanlagen von Schloss Sanssouci. Nach der Stadtführung ging es in Kleingruppen durch das „Holländische Viertel“ zum „Kleinen Brandenburger Tor“, wo uns der Potsdamer Weihnachtsmarkt erwartete.

Unseren dritten Tag starteten wir mit einer Besichtigungs-Tour durch die „Neuen Kammern am Schloss Sanssouci“. Diese tolle Führung konnten wir in ganz kleinen Gruppen und in Leichter Sprache erleben. Wir durften alle Räumlichkeiten in den „Neuen Kammern“ besichtigen und viele Fragen stellen. Auch Fotos konnten wir machen. Anschließend ging es quer durch die historische Innenstadt, um noch das eine oder andere Souvenir als Erinnerung an diese schöne Adventsreise zu kaufen.

Bevor wir die Heimreise antraten, besuchten wir ein beliebtes Ausflugsziel in der Umgebung von Berlin, „Karls Erlebnis-Dorf“ in Elstal. „Karls Erlebnis-Dorf“ ist eine Mischung aus Bauernmarkt, Streichelzoo, Abenteuerspielplatz und Restaurantbetrieb. Gut eingedeckt mit Leckereien kamen wir dann gegen 19 Uhr wieder in Delmenhorst an.

Besonders erwähnenswert: Das tolle Wetter auf dieser Reise... durchgängig blauer Himmel und Sonnenschein, wo wir doch auf unseren bisherigen Adventsreisen vom Wetter nicht so verwöhnt wurden.

Die nächste Adventsreise wird es vom 6. bis 9. Dezember 2020 unter dem Motto „Freiburg - Advent im Breisgau“ geben. Das wird ein kleines Jubiläum: Die zehnte Adventsreise!

Finanziell unterstützt wurde diese Reise vom Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V., Round Table 91 Delmenhorst, Höffmann Touristik Vechta GmbH und einigen privaten Förderern. Vielen Dank, dass uns durch diese Unterstützung wieder eine tolle Adventsreise ermöglicht wurde.

Text und Fotos: Ludger Norrenbrock

Ein Besuch der besonderen Art in der „Sonneninsel“

Die Kinder des „Schulclubs“ der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ hatten am 21. Januar 2020 besonderen Besuch: Der Schauspieler Thomas Engelhardt vom Klett Kinderbuchverlag las den Kindern die Bilderbuchgeschichte „Die Böckchenbande im Schwimmbad“ vom norwegischen Kinderbuchautor Björn F. Rörvik vor.

In dieser Geschichte ging es um drei Ziegenböcke, die einen schönen Tag im Schwimmbad verbringen wollten. Wenn da nicht der Troll gewesen wäre, der Angst und Schrecken im ganzen Schwimmbad verbreitete. Wie gut, dass die Böckchenbande da war und den Troll austrickste. Eine spannende Geschichte, bei der die Kinder aufmerksam zugehört haben.

Vorlesen ist bei uns in der „Sonneninsel“ etwas, was die Kinder sehr gern mögen. Auch die Fachkräfte legen großen Wert darauf und auf den regelmäßigen Umgang mit Bilderbüchern. Denn Vorlesen fördert die Fantasie der Kinder, regt das Sprechen an und erweitert den Wortschatz. Die Kinder lernen dabei auch, sich zu konzentrieren und Zusammenhänge zu merken. So war es auch bei der Geschichte von der Böckchenbande, die Herr Engelhardt in sehr lebendiger Weise vorgelesen hat.

Im Anschluss an das Lesen haben die Kinder dann noch selber einen Troll gestaltet mit den besonderen Kennzeichen eines Trolls.

Woran erkennt man einen Troll? Daran, dass er zwei unterschiedliche Augen und drei Augenbrauen hat und daran, dass seine Nase groß und lang ist und aussieht wie ein Ast von einem Baum. Mit großer Sorgfalt waren die Kinder bei der Sache und hatten viel Spaß dabei.

Eine gelungene Veranstaltung, die uns durch die Buchhandlung Förster aus Ganderkesee ermöglicht wurde. Vielen Dank dafür an Herrn Förster. Das war lebendige Leseförderung, die wir gern wiederholen, wenn sich die Gelegenheit bietet.

Text: Edith Ohlenbusch
Fotos: Gustav Förster

BUCHHANDLUNG FÖRSTER
Ihre GenussBuchhandlung
Im Knick 2 - 27 777 GANDERKESEE

Restcent-Spendenaktion von ArcelorMittal Bremen

Unsere Heilpädagogische Frühförderung in Delmenhorst konnte sich über eine tolle Spende in Höhe von 3.000 Euro freuen. Marion Müller-Achterberg und Peter Wesling von ArcelorMittal Bremen übergaben den Scheck an Anton und Ann-Christin Senger, Leiterin der Frühförderung. Das Geld wurde von ArcelorMittal Mitarbeiter*innen in einer RestCent-Spendenaktion gesammelt.

Die Heilpädagogische Frühförderung wird aktiv, wenn Kinder Auffälligkeiten in ihrer Entwicklung aufweisen, zum Beispiel in der Wahrnehmung oder in ihrem Verhalten. Ziel der Frühförderung ist es, auf entwicklungshemmende Beeinträchtigungen oder Auffälligkeiten durch individuell auf das Kind abgestimmte Maßnahmen positiven Einfluss zu nehmen. Hierfür bedarf es spezieller Wahrnehmungsmaterialien, die unter Anderem von dem gespendeten Geld angeschafft werden konnten. Eine Gewichtsweste lässt Kinder ihren eigenen Körper intensiver spüren, TheraBeans fördern die Feinmotorik und in einer Schaukel für Vorschulkinder wird der Gleichgewichtssinn gestärkt.

Das Team sagt im Namen aller Frühförder-Kinder Danke!

Text und Foto: Christine Mengkowski

ArcelorMittal

ArcelorMittal Bremen unterstützt seit vielen Jahren gemeinnützige Projekte

Die Mitarbeiter*innen von ArcelorMittal Bremen GmbH spenden jeden Monat die Cent-Beträge ihrer Lohn- oder Gehaltsabrechnung. Jede*r Einzelne spendet so monatlich eine Summe zwischen einem und neunundneunzig Cent. Was dem Einzelnen nicht weh tut, addiert sich zu einer stolzen Summe, die von der Unternehmensleitung noch verdoppelt wird. Alle Restcents werden auf einem Restcent-Konto verwahrt, bis sie an gemeinnützige Projekte aus der Umgebung verteilt werden.

Quelle: ArcelorMittal Bremen GmbH

Ehrenamtlicher Ruhestand – Meine Verabschiedung aus dem Vorstand

Seit mehr als einem halben Jahr befinde ich mich nun im „ehrenamtlichen Ruhestand“. Nach 33 Jahren als stv. Vorsitzende und Vorsitzende des Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. war es an der Zeit, die Verantwortung in neue Hände zu legen. Meine Nachfolge ist gut geregelt und deshalb kann ich die Verantwortung und Aufgaben mit gutem Gefühl weitergeben.

Am Tag der offiziellen Verabschiedung hatte ich den langen Weg vor Augen, den ich bis dahin mit der Lebenshilfe gemeinsam gegangen bin. Seit den Anfängen meiner ehrenamtlichen Arbeit bis heute ist sehr viel geschehen. Es ist schon fast atemberaubend, wie sich die Lebenshilfe in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat.

Den Anstoß für mein Engagement in der Lebenshilfe gab mir die Sorge um die Zukunft unserer behinderten Tochter und der feste Glaube daran, dass es möglich ist, eine gute Lebensqualität für sie und andere Menschen mit Beeinträchtigung schaffen zu können.

Anfangs ging es uns Eltern vor allem um gegenseitige Unterstützung. Wir versuchten mit unseren behinderten Kindern ein ganz normales Leben zu führen. Teilhabe war für uns so selbstverständlich wie Essen und Trinken. Aber wir erkannten früh, dass viele Schwierigkeiten, mit denen sich Menschen mit Beeinträchtigung konfrontiert sehen, weniger auf ihre individuellen Einschränkungen zurückzuführen sind. Es sind vor allem die Barrieren und Ausgrenzungen, denen sie im täglichen Leben ausgesetzt sind. Das wollten wir nicht länger hinnehmen. Selbstbestimmung und Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung – das waren unsere Ziele.

Schon früh machten wir Eltern uns Gedanken, wie das Leben unserer behinderten Kinder nach dem Auszug von zu Hause aussehen sollte. Auch sie sollten einmal ein möglichst selbstständiges Leben führen können.

Im Laufe der Jahre bauten wir an unterschiedlichen Standorten in Delmenhorst und im Landkreis Oldenburg ein differenziertes, wohnortnahes Wohn-Angebot auf. Es reicht von Wohn-Plätzen in Haus- und Wohn-Gemeinschaften bis hin zur Unterstützung in der eigenen Wohnung. Eine große Herausforderung heute ist es, die Wohn-Angebote an die Anforderungen der älter werdenden Bewohner*innen anzupassen.

Eine weitere Aufgabe meiner ehrenamtlichen Tätigkeit war, Menschen mit Beeinträchtigung in der Ausübung ihrer Rechte auf Teilhabe, Mitbestimmung und Selbstvertretung zu unterstützen.

Mittlerweile engagieren sich in der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg Menschen mit Beeinträchtigung als Bewohner-Vertreter*innen, als Mitglieder des Lebenshilfe-Rates, als Beisitzer*innen in den Vorstandssitzungen und in unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Immer häufiger finden sich Orte und Zeiten, in denen sich Menschen mit Beeinträchtigung selbst organisieren, diskutieren, planen und handeln. Fähigkeiten, die ihnen früher niemand zugetraut hätte.

In den Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit habe ich viele Menschen mit Beeinträchtigung auf ihrem Weg in mehr Selbstständigkeit begleiten dürfen. Menschen mit Beeinträchtigung können uns zeigen, worauf es im Leben wirklich ankommt. Sie haben etwas zu geben, sie können etwas, und sie tragen etwas zum Zusammenleben bei. Sie sind voller positiver Energie und Lebensfreude, selbstbewusst und kompetent in eigener Sache. Ich habe von ihnen gelernt, dankbarer, geduldiger und offener zu sein. Sie hören viel öfter auf ihr Herz als auf ihren Verstand.

Als großes Glück habe ich es empfunden, im Vorstand der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg eine so sinnvolle, erfüllende und gestaltende Aufgabe über so lange Zeit ausüben zu dürfen. Das ist ein Privileg, für das ich sehr dankbar bin. Ich habe diese Arbeit mit Überzeugung, mit Kopf und Herz und in Erinnerung an unsere viel zu früh verstorbene Tochter getan.

Mit Stolz kann ich sagen, dass zahlreiche Menschen mit Beeinträchtigung in den letzten Jahrzehnten zu wahren Freund*innen geworden sind.

Mit meinem Abschied aus dem Vorstand lasse ich die Lebenshilfe nicht gänzlich hinter mir. Ich werde weiter aktiv bleiben und unterstützen wo ich kann. Die Lebenshilfe wird in meinem Leben bleiben.

Text: Heidelies Iden, Fotos: Christine Mengkowski

Rolf Flathmann vom Bundesvorstand der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. zeichnet Heidelies Iden mit der goldenen Ehrennadel der Bundesvereinigung Lebenshilfe aus.

Axel Jahnz, Oberbürgermeister der Stadt Delmenhorst, bedankt sich bei Heidelies Iden für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement mit einer Silbermedaille.

„Du bist Ehrensache“: Paritätischer zeichnet 100 Ehrenamtliche aus – Ministerpräsident Stephan Weil gratuliert den Preisträger*innen

Anlässlich seines 70-jährigen Bestehens hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. im Februar 2020 rund 100 ehrenamtlich Aktive aus ganz Niedersachsen mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Verbands ausgezeichnet.

Gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil und dem Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands – Gesamtverband e. V., Dr. Ulrich Schneider, ehrten Vorstand und Verbandsrat des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e. V. Menschen, die sich auf vielfältige Weise für andere und für die Gesellschaft einsetzen. „Ohne diese Menschen gäbe es unseren Verband und einen großen Teil des sozialen Niedersachsens nicht“, sagte Birgit Eckhardt, Vorsitzende des Paritätischen Landesverbands. „Wer sich für die Gemeinschaft engagiert, hat auch die Anerkennung der Gemeinschaft verdient. Darum sind wir heute hier.“ Ministerpräsident Stephan Weil hob die Bedeutung des Paritätischen in Niedersachsen hervor: „Im Namen von acht Millionen Niedersachsen kann ich sagen: Wir wissen, was wir am Paritätischen haben – und an denen, die sich in seinen Strukturen engagieren. Es ist wichtig, dass es Verbände wie den Paritätischen gibt, denn Ehrenamt braucht Hauptamt.“

Quelle: Der Paritätische Medien-Service, Ausgabe 03/20
Fotos: Thomas Heyen

Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands – Gesamtverband e. V., zeichnet Heidelies Iden im Februar 2020 mit der Goldenen Ehrennadel des Verbands aus.

Ministerpräsident Stephan Weil gratuliert auch Heidelies Iden und dankt ihr für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. ist Dachverband und Dienstleister für mehr als 870 Mitgliedsorganisationen mit knapp einer Million Einzelmitgliedern in Niedersachsen. Als Interessenvertretung für benachteiligte, behinderte und diskriminierte Menschen steht der Verband für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe und gegen jegliche Form sozialer Ausgrenzung. Der Paritätische ist mit 41 Kreisverbänden als Orte der lokalen Vernetzung in ganz Niedersachsen operativ tätig. Mehr als 75.000 hauptamtliche Beschäftigte und 52.000 aktive Ehrenamtliche engagieren sich in Niedersachsen unter dem Dach des Paritätischen. Sie sind in 1.900 Angeboten tätig, die die bunte Vielfalt der sozialen Arbeit abbilden und in denen Menschen, die aufgrund ihres Alters, Geschlechts, sozialen Status, ihrer Herkunft, Krankheit, Behinderung oder aus sonstigen Gründen benachteiligt oder hilfebedürftig sind, Rat und Unterstützung erfahren. Die 28 Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen sind wichtige Anlaufstellen für mehr als 4.500 Selbsthilfegruppen, in denen sich 80.000 Menschen für sich und andere einsetzen. Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. ist parteipolitisch ungebunden und überkonfessionell. *(Quelle: Der Paritätische Medien-Service, Ausgabe 03/20)*

500. Trainingslauf „Durch die Graft“

Am 5. Februar 2020 traf sich unser Lauftreff „Lebenshilfe - Wir bewegen uns!“ zum 500. Trainingslauf „Durch die Graft“. Was am 12. August 2009 als Projekt mit zehn Läufer*innen startete, ist mehr als zehn Jahre später der größte Lauftreff der Stadt Delmenhorst. Inzwischen besteht unser Lauftreff aus 39 Sportler*innen mit und ohne Beeinträchtigung, die sich einmal pro Woche in der Graft auf den Weg machen. Edith Voigt, Martina Maaßen, Nicole Jackwerth, Heike Grimm, Erich Moldenhauer, Sören Mutke und Trainer Ludger Norrenbrock sind die Sieben, die seit der ersten Einheit dabei sind. Im April 2010 traten wir erstmals bei einem Wettkampf in Oldenburg an. Die Teilnahme am 24-Stunden-Burginsellauf in Delmenhorst im Jahr 2019 war unsere 100. Laufveranstaltung. Seit 2017 erhalten die Trainingsfleißigsten ein besonderes „Immer-Dabei“-Laufshirt. Dieses Shirt haben bisher Peter Reisinger, Sören Mutke, Heike Grimm und Edith Voigt als besondere Auszeichnung erhalten.

Text und Fotos: Ludger Norrenbrock

Trainingspause nach 505 Trainingseinheiten: Das Corona-Virus zwingt natürlich auch die Läufer*innen zum Pausieren. Diese Unterbrechung ist die längste, seitdem der Lauftreff vor mehr als zehn Jahren gegründet wurde. *„Für viele ist das Mittwochs-Training Teil des Alltags. Aber unsere Bewohner*innen wissen sehr gut, worauf man in dieser Zeit achten muss. Sie verfolgen die Lage aufmerksam.“*

Der harte Kern des Lauftreffs trainiert weiter, nun aber nicht mehr in großer Runde, sondern immer nur zu zweit. Ludger Norrenbrock z. B. läuft zusammen mit Peter Reisinger, der zu den Schnellsten gehört und bei Volksläufen schon Pokale in seiner Altersklasse gewonnen hat. Den vorgeschriebenen Abstand von zwei Metern wahren sie immer, auch weil Peter Reisinger genau aufpasst.

„Irgendwann fangen wir mit Training Nummer 506 wieder an, darauf freue ich mich.“ so Ludger Norrenbrock.

Die Feuerwehr, Dein Freund und Helfer...

... dass diese Aussage stimmt, bestätigte uns Herr Punke, der Brandschutzbeauftragte der Stadt Delmenhorst. Zwei spannende Tage durften wir mit ihm verbringen.

Wir, die Wohn-Gemeinschaft Hansastraße, wollten unser Wissen über das Verhalten im Notfall und unsere Kenntnisse über die Feuerwehr in Delmenhorst auffrischen. Natürlich waren wir auch etwas neugierig, wie die Einsatzwagen aussehen oder wie man einen Feuerlöscher bedienen muss.

Viele Fragen gingen uns durch den Kopf und warteten darauf, beantwortet zu werden.

Der erste Tag mit Herrn Punke fand bei uns in der Wohn-Gemeinschaft statt. Bevor wir mit praktischen Übungen begannen, besprachen wir die Themen „Notfall und Brandschutz“ und „Fit für den Ernstfall werden“.

Vom „Wählen der Notrufnummer“, „Wo sich bei uns der Feuerlöscher befindet“ bis hin zu „Wo der Sammelplatz für uns bei einem Ernstfall ist“ war alles mit dabei.

Uns fiel auf, dass wir schon sehr viel wussten, es aber trotzdem immer wieder gut ist, das Wissen aufzufrischen.

Als gute Idee befand Herr Punke den griffbereiten Notfallrucksack unserer Wohn-Gemeinschaft, der ausgestattet ist mit einem Notfallhandy, Notruf-Nummer, Rettungsweste und Unterlagen mit wichtigen Informationen der einzelnen Bewohner*innen.

Der zweite Tag wurde besonders spannend. Endlich durften wir die Feuerwache in Delmenhorst besuchen. Wir sahen sehr große und besondere Einsatzwagen. Herr Punke konnte uns vieles erzählen und auch zeigen. Es fuhr sogar während unseres Besuchs ein Einsatzwagen los.

Trotz Kälte wollten wir natürlich auch etwas ausprobieren. Draußen durften wir ein echtes Feuer mit einem Feuerlöscher löschen.

Herr Punke zeigte uns einen Fettbrand, der besonders gefährlich ist, und was passiert, wenn man versucht, diesen mit Wasser zu löschen. Diese große Flamme bleibt uns in Erinnerung. Einen Fettbrand werden wir niemals mit Wasser löschen.

Unser Wissen ist nun aufgefrischt und wir fühlen uns dank Herrn Punke sicher und gut vorbereitet. Den Einsatzkräften haben wir einen wichtigen Aufkleber an unseren Haustüren hinterlassen, auf dem wichtige Informationen stehen, wie z. B. wie viele Personen in unserem Haus leben.

Auf das nächste Training freuen wir uns schon und hoffen, dass uns bis dahin kein Notfall passiert.

Stets dabei ist übrigens der Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragte der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg, Herr Uwe Gredler.

Text: Martha Uhde, Fotos: Maren Höhne und Martha Uhde

„Systemsprenger“

Pflegefamilie, Wohn-Gruppe, Sonder-Schule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Dabei will Benni nur Eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen...

Dieser spannende Film kam im letzten Jahr in die Kinos und erhielt jede Menge Preise für die sehr guten Schauspieler*innen und die Geschichte des Films.

Wir Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätte „Farbenfroh“ und der Frühförderung in Wildeshausen haben diesen Film gemeinsam im Kino gesehen.

Da wir auch schon Kinder wie Benni kennengelernt und mit ihnen gearbeitet haben, waren wir sehr gespannt darauf. Uns alle hat dieser Film sehr berührt. Es ist leicht zu erkennen, in welcher Not Benni ist und wie überfordert das soziale Netzwerk um sie herum ist. Und die Erkenntnis, dass der Film diese Geschichte sehr realistisch darstellt, hat uns alle sehr gefesselt. Es fiel leicht, sich in die verschiedenen Personen hineinzuversetzen und die große Not zu spüren, die durch den Film transportiert wird.

Es war toll, diesen Film mit dem ganzen Team gemeinsam anzuschauen und danach ins Gespräch zu kommen und die verschiedenen Ansichten darüber zu hören.

Für alle, die den Film noch nicht gesehen haben: Er ist jetzt auch auf Netflix zu sehen und im Handel erhältlich (www.systemsprenger-film.de).

Text: Julia Kummer, Foto: Kindertagesstätte „Farbenfroh“

Das „Wildeshauser-Team“ war sehr berührt von dem Film.

Besondere Grüße zum Weltfrauentag

Jedes Jahr am 8. März wird der Weltfrauentag, auch Internationaler Frauentag genannt, gefeiert. Das allererste Mal wurde er 1911 gefeiert. Damals ging es den Frauen, die diesen ins Leben gerufen haben, vor allem um das Frauenwahlrecht. Aber auch heute noch gibt es weltweit keine vollständig umgesetzte Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Der Weltfrauentag wurde auch 2020 genutzt, um auf die Rechte und Anliegen von Frauen rund um den Globus aufmerksam zu machen.

So haben sich in diesem Jahr erstmalig auch die Frauenbeauftragten der Delme-Werkstätten etwas Besonderes anlässlich des Internationalen Frauentags einfallen lassen: Da dieser ein Sonntag war, haben alle rund 560 weiblichen Beschäftigten mit Behinderung am Tag danach in ihrer Werkstatt Buttons mit Power-Sprüchen und eine Grußkarte mit Botschaft erhalten.

Aufgrund der Erneuerung der Werkstättenmitwirkungsverordnung haben die weiblichen Beschäftigten mit Behinderung der Delme seit 2017 eine Vertretung für ihre Interessen im Unternehmen. Wegen der hohen Anzahl der 593 Beschäftigten gibt es eine Frauenbeauftragte und auch eine Stellvertreterin. Derzeit sind das Anne Dommershausen und Saskia Schunke. Ihre Aufgabenschwerpunkte liegen in den Themen „Gleichstellung von Frau und Mann“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und „Schutz vor Gewalt“.

Britta Schwanitz (Vertrauensperson der Frauenbeauftragten) und Anne Dommershausen (Frauenbeauftragte der Delme-Werkstätten (v.l.n.r.)

Zur Ausbildung von Frauenbeauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) sind extra Schulungen vorgesehen, für die auch Anne Dommershausen und Saskia Schunke freigestellt worden sind. Bei der Gelegenheit wurden auch Ideen zum Weltfrauentag gesammelt. Nach ihrer Einarbeitungsphase hat Anne Dommershausen gemeinsam mit der Vertrauensperson Britta Schwanitz die Aktion für 2020 geplant und umgesetzt. Zusammen haben sie unter dem Leitgedanken „Die Zukunft ist weiblich“ vier Power-Sprüche auf schicke Buttons setzen lassen:

In einer Grußkarte informierten sie über die Arbeit der Frauenbeauftragten und ermunterten die Beschäftigten, sich bei Bedarf an sie zu wenden: „Wir setzen uns für euch ein: für gleiche Chancen, für gleiche Rechte, für Gleichberechtigung von Frauen und Männern.“ – Wer Kontakt zu den Delme-Frauenbeauftragten aufnehmen möchte, kann z. B. eine E-Mail an frauenbeauftragte@delme-wfbm.de schicken.

Text und Fotos: Ute Stollreiter
Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH,
Industriestraße 6, 27211 Bassum
www.delme-wfbm.de ■ www.delme-shop.de

Delme-Werkstätten gGmbH

AmazonSmile

Mit Ihrem Einkauf bei AmazonSmile können Sie auch unsere Lebenshilfe unterstützen

Was ist AmazonSmile?

AmazonSmile ist ein einfacher Weg für Kunden, mit jedem Einkauf über Amazon einer sozialen Organisation ihrer Wahl etwas Gutes zu tun – ohne zusätzliche Kosten für Kunden oder Organisationen. Kunden erfahren auf AmazonSmile das identische Shopping-Erlebnis, das sie von Amazon.de kennen und profitieren von den gleichen niedrigen Preisen, derselben Auswahl und den bequemen Einkaufsmöglichkeiten – mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Amazon 0,5% der Einkaufssumme aus eigener Tasche an eine vom Kunden gewählte soziale Organisation weitergibt.

Kann ich mein bestehendes Konto auf smile.amazon.de verwenden?

Ja, Sie können dasselbe Konto auf Amazon.de und smile.amazon.de verwenden. Ihr Warenkorb, Wunschzettel, Hochzeits- oder Baby-Geschenkeliste und andere Kontoeinstellungen sind ebenfalls dieselben.

Wie kaufe ich bei smile.amazon.de ein?

Um bei AmazonSmile einzukaufen, öffnen Sie einfach smile.amazon.de im Web-Browser Ihres Computers oder Ihres mobilen Geräts.

Wie wähle ich eine soziale Organisation für den Einkauf bei smile.amazon.de aus?

Bei Ihrem ersten Besuch bei smile.amazon.de können Sie unsere Organisation auswählen, indem Sie über das Suchfeld nach „Lebenshilfe Delmenhorst“ suchen und dann unseren e. V. oder die gGmbH auswählen. Amazon wird Ihre Auswahl speichern. Wenn Sie nun auf smile.amazon.de einkaufen, spendet Amazon 0,5% des Wertes Ihrer gesamten qualifizierten Einkäufe an unsere Lebenshilfe.

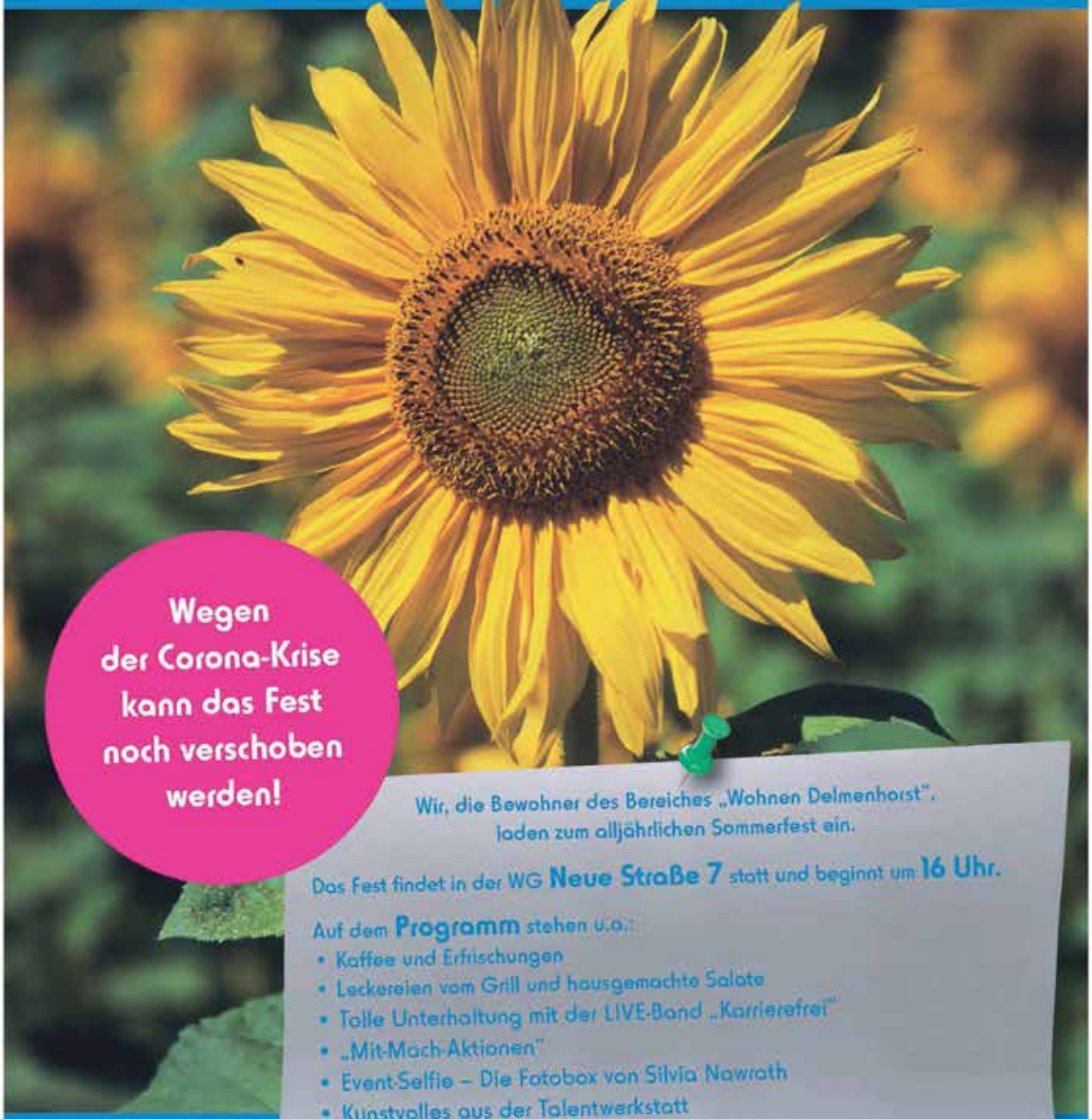
Kann ich einen Steuerabzug für Beträge erhalten, die von meinen Einkäufen auf smile.amazon.de an Organisationen überwiesen werden?

Die finanzielle Unterstützung an Organisationen wird von Amazon getätigt und ist für Sie nicht steuerlich absetzbar.

Quelle: https://org.amazon.de/

Wenn Sie mit Ihrem Kauf bei AmazonSmile unsere Lebenshilfe unterstützen, würden wir uns sehr darüber freuen. Vielen Dank.

Sommerfest



Wegen der Corona-Krise kann das Fest noch verschoben werden!

Wir, die Bewohner des Bereiches „Wohnen Delmenhorst", laden zum alljährlichen Sommerfest ein.

Das Fest findet in der WG **Neue Straße 7** statt und beginnt um **16 Uhr.**

Auf dem **Programm** stehen u.a.:

- Kaffee und Erfrischungen
- Leckereien vom Grill und hausgemachte Salate
- Tolle Unterhaltung mit der LIVE-Band „Karrierefrei"
- „Mit-Mach-Aktionen"
- Event-Selfie – Die Fotobox von Silvia Nawrath
- Kunstvolles aus der Talentwerkstatt
- ... und viele weitere Höhepunkte

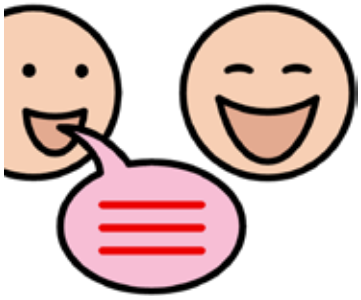
Wir hoffen, durch eine zahlreiche Teilnahme und großzügige Spenden unseren unstillbaren Hunger auf kulturelle Unternehmungen lindern zu können.

© Ute Bischoff

Samstag, 4. Juli 2020

Spendenkonto: Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V. • LzO • IBAN: DE45 2805 0100 0035 1097 50

Scherzfragen



1. Was bekommt man, wenn man Spaghetti um einen Wecker wickelt?
2. Was machen zwei Schafe, die Streit miteinander haben?
3. Wie kann man 1 Liter Wasser in einem Sieb transportieren?
4. Ein spanischer Gemüsehändler ist 1,74 Meter groß, hat einen Bauchumfang von 105 Zentimetern und trägt Schuhgröße 44. Was wiegt er?
5. Was ist ein Schokoladenkeks unter einem Baum?
6. Welche Schuhe haben keine Sohlen, berühren nicht den Boden und passen an keine Füße?
7. Was sitzt immer faul in der rechten oberen Ecke und reist doch um die ganze Welt?
8. Wer hat 21 Augen und kann doch nicht sehen?

Lösung ganz unten

METACOM Symbol: © Annette Kitzinger

Sudoku

7	9				8	2		
		4	6		7		5	8
5		3			2		7	
	4		2			5		6
	3		5			1	8	
6	7			1	9			2
9			7		1			4
	6	8			5	7		
3		7	4				2	5

Lösung Scherzfragen:
1. Essen rund um die Uhr 2. Sie kriegen sich in die Wolle 3. gefroren 4. Gemüse
5. Ein schattiges Plätzchen 6. Die Handschuhe 7. Die Briefmarke 8. Der Würfel

Liebe Leser*innen,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder abgesagt werden, können wir für die Angaben in dieser Ausgabe keine Gewähr leisten.

Alle in dieser Ausgabe angekündigten Veranstaltungen finden nur statt, wenn die vom Land Niedersachsen angeordneten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie entsprechend angepassst werden.

Bitte informieren Sie sich im Zweifel direkt beim jeweiligen Veranstalter, ob der geplante Termin stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.,
Bismarckstraße 21, 27749 Delmenhorst, Telefon: 04221 1525-0, Telefax: 04221 1525-15
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de
Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Bildnachweise/Bildquellen:
© 2019 Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. / Foto: Hans D. Beyer
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
© Annette Kitzinger, METACOM Symbole
© Photo von Oven, Delmenhorst
© Fotostudio Bianca Schröder, Ganderkesee
© Lukas Lehmann Photography
© Ute Bischoff © Birte Bleeker © Dania Bremer © Asena Dönmez © Britta Einemann
© Gudrun Fieberg © Gustav Förster © Thomas Heyen © Maren Höhne © Michaela Hörner
© Heidelies Iden © Kindertagesstätte „Farbenfroh“ © Christine Mengkowski
© Ludger Norrenbrock © Edith Ohlenbusch © Matthias Schasse © Christian Schock
© Ann-Christin Senger © Ramona Stöver © Ute Stollreiter © Martha Uhde © Marco Wystub

Gestaltung: Verena Ringel, Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.
Druck: teamdruck GmbH, Gutenbergstraße 8, 28816 Stuhr
Erscheinungsdatum: Frühjahr 2020
Auflage: 850 Stück

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,vervielfältigt oder verbreitet werden.

Foto: Matthias Schasse